

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 159 (1993)

Heft: 7-8

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Daniel Taubert stärkster Schweizer in Brugg/Bremgarten.

seinem Trainingskollegen Stutz Adrian, 18, aus Märstetten. Der Aargauer Marco Fischer aus Widen/Mutschellen erreichte den guten 5. Rang. Im Schweizerlager hofft man, durch die Möglichkeit von internationalen Starts mit Nachwuchslern das Interesse bei den jugendlichen Mehrkämpfer zu wecken und später die Nationalmannschaft wieder leistungsbezogen aufzustoeken.



35. 100-km-Lauf von Biel und 16. Militärischer Patrouillenwettkampf

Von Hptm G A Caccivio, Biel

Sowohl in der Zivil- als auch in der Militärkategorie waren in diesem Jahr weniger Teilnehmer am Start; insgesamt starteten schlussendlich 85 Militärpatrouillen. Auch der in diesem Jahr erstmals ausgetragene Militärmarathon mag zum schlechteren Meldeergebnis beigetragen haben.

Wiederum traten die spanischen Patrouillen mit dem festen Willen zum Sieg an und erkundigten sich bei der Einschreibung als erstes, ob denn der UOV Burgdorf mit seinem Spitzenmann Jürg Hug auch wieder am Start sei, was bejaht werden konnte. Nebst den Spaniern und dem UOV Burgdorf wurden aber auch die Teilnehmer aus Griechenland, aus Slovenien und auch die Rumänen als sehr stark eingeschätzt. Einen besonderen Effort leisteten einige Aspiranten aus der Stabssekr OS: Kurz vor Ende der OS nahmen aus dieser Schule 4 Patrouillen die Strecke freiwillig in Angriff, und drei reüssierten denn auch; bravo! Bei guter Witterung und Mondenschein setzte sich die spanische Spitzenpatrouille (Arroyo/Donoso) gleich gut in Szene und passierte in Bangerten nach 46 Kilometern als erste, dicht gefolgt von den Slovenen und der ersten griechischen Patrouille. Diese drei Patrouillen und die Vertreter des UOV Burgdorf (Hug/Schütz) lieferten sich dann während der klaren Mondnacht bei zum Laufen angenehmen Temperaturen spannende Positionskämpfe. Sowohl nach 70 (Gerlafingen) wie auch nach 82 Kilometern (Gossliwil) führten die beiden Spanier vor dem slovenischen und dem ersten rumänischen Team. Obwohl die slovenische Patrouille in der ersten Schlussrangliste auf Platz 2 figurierte, wurde sie schliesslich aufgrund eines mehrfachen Protestes disqualifiziert. Grund: Der zweite Läufer passierte das Ziel erst über drei Minuten nach seinem Kameraden; die beiden konnten nicht als Patrouille gewertet werden. Die spanische Spitzenpatrouille erreichte ihr Ziel und verbesserte ihre letztjährige Zeit von 7:59:14 um fast 8 Minuten; eine Leistung, die von allen Geschlagenen neidlos anerkannt wurde.

Den **internat Militärmarathon** gewann **Schweiz I** vor Rumänien, Schweiz II und einem Team aus Slovenien.

Auszug aus der Rangliste 100-km-Lauf

1. España I, Sargento Arroyo Sanchez Javier und Sargento Donoso Valiente, 7:51:33
2. Romania I, Florin Adrei und Aurel Balaita, 8:20:24
3. UOV Burgdorf I, Oblit Hug Jürg und Füs Schütz Hanspeter, 8:33:09
4. Romania III, Francisco Sarosi und Irinel Popescu, 8:44:20
5. Romania II, Viorel Burtea und Bircu Mirel, 8:54:33

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Umweltschutztag auf dem Waffenplatz Andermatt

Von Adj Uof Beat Wandeler, Andermatt

Nachdem der Waffenplatz Andermatt am 21. Dezember 1992 den Umweltschutzpreis des Kantons Uri erhalten hatte, beschloss der Kommandant des Festungskreises 23 und gleichzeitig auch Waffenplatzkommandant, Oberstleutnant Fritz Mumenthaler, dass für die Bevölkerung und die Behörden ein «Umweltschutztag» durchgeführt werden sollte. Nach einigen Vorbereitungen war es am Samstag, 26. Juni 1993, soweit. Dank dem, dass der Frühling und der Frühsommer selbst auf einer Meereshöhe von 1440 Metern relativ warm waren, zeigten sich das Biotop und die angrenzenden Magerwiesen in der



schönsten Blütenpracht. Zahlreiche Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, sich zu informieren über den Ausbau des Waffenplatzes, über das Leben im und ums Biotop und über die getroffenen Massnahmen im Festungskreis 23 zum Schutz der Umwelt. Weiter zeigte der Festungskreis 23 einen Teil seiner sehr vielfältigen Aufgaben wie etwa Diensthundausbildung, Rettungswesen, Brandschutz und Wetterbeobachtung. Natürlich durfte die Verpflegung nicht fehlen, wobei vor allem das Risotto aus den Gulaschkanonen reissenden Absatz fand. So genossen die Bevölkerung wie die Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Militär einen schönen und informativen Tag auf dem Waffenplatz.



Armee 95, Stand Ende März 1993

Stellungnahmen zum Bundesgesetz über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz) und Bundesbeschluss über die Organisation der Armee (Armeereorganisation)

Bis Ende März 1993 gingen insgesamt 73 Stellungnahmen von Kantonen, Parteien und interessierten Organisationen sowie 15 Eingaben von Bundesverwaltungs- und Armeestellen ein. Generall kann festgehalten werden, dass die beiden Vorlagen im Ganzen gesehen eine gute Aufnahme gefunden haben, und die überwiegende Mehrheit hat alle grundlegenden Änderungen ausdrücklich positiv beurteilt oder zumindest nicht bemängelt.

Grundsätzlich eine andere Konzeption für die Armeeform wird von den Grünen und Linken (GPS, SPS und SGB) gefordert, weil der Entwurf sich an überholten Konzepten orientiere. Sie lehnen die Dissuasionsidee ab und postulieren ein Konzept der gemeinsamen Sicherheit und des gemeinsamen Friedens. Sie wollen eine Armee von 100 000 bis 120 000 AdA mit entsprechender Reduktion des Wehrpflichtalters auf das 29. bzw. 30. Altersjahr, für Offiziere bis zum 45. Altersjahr.

Die vorgesehenen Einsatzarten der Armee (Friedensförderungs-, Assistenz- und Aktivdienst) stossen im allgemeinen auf Zustimmung. Die Kantone wollen ihre Truppen auch zum Assistenzdienst anbieten können. Grüne und Linke lehnen den Assistenzdienst und den Ordnungsdienst ab.

Mit Ausnahme von SPS, GPS und SGB, die sich gegen den Zwang zum Weitermachen äussern, ist die vorgesehene, bereits heute geltende Regelung nicht bekämpft worden.

Wie geht es weiter?

Ziel ist es, wenn immer möglich, noch vor den Sommerferien die Botschaft zu verabschieden. Dies aber nicht um jeden Preis. Es ist viel wichtiger, dass das militärische Grundgesetz den optimalen Schliff erhält. Demzufolge wird sich der Erstat entweder in der Herbst- oder Wintersession dieses Jahres mit dem Gesetzesentwurf beschäftigen. Das vom Chef EMD vorgegebene Ziel – Inkrafttreten am 1. 1. 95 – kann, falls kein Referendum ergriffen wird, dennoch erreicht werden. Bestimmt werden die Räte die Vorlagen zügig behandeln. *Aus «FORUM» 5/93*



Informationskonzept «Armee 95»

Am 1. 1. 93 hat der Informationschef ARMEE 95, Oberst Peter Hiltbrunner, seine Arbeit im Stab GGST, UG Planung, begonnen. Er ist erreichbar über Telefon 031/67 54 32 und Fax 031/67 75 34. EMD Info



Konzept «Armee schützt Lebensraum»

Was im Zivilleben tagtäglich feststellbar ist, trifft in vermehrtem Masse auch für den Militärdienst zu: Das Verhalten unserer Bürger im Bereich Umweltverhalten ist vielfach noch unbefriedigend. Dabei belasten Verfehlungen in Uniform nicht nur die Umwelt, sondern auch das Image der Armee.

Schon vor Jahren wurden auf verschiedenen Waffen- und Schiessplätzen Massnahmen zum Schutz der Umwelt ergriffen. Es handelt sich dabei vorab um Informationen an die Kader über spezifische Naturschutzbelange auf den einzelnen Plätzen. Im weiteren erliess der Ausbildungschef im Jahr 1984 den noch heute gültigen Befehl für Ordnung und Sauberkeit auf Schiess- und Übungsplätzen und für die Blindgängervernichtung. Im Jahr 1987 wurde, wiederum primär für das Kader, eine entsprechende Tonbildschau geschaffen. Eine Selbstverständlichkeit geworden ist auch das Recycling der verschiedenen Abfälle auf den Waffenplätzen.

Diese Massnahmen haben eine grosse Wirkung gezeigt, genügen aber nicht. Kleinere und grössere Umweltbelastungen durch die Truppe, oft zurückzuführen auf Gedankenlosigkeit, sind nach wie vor an der Tagesordnung. Der Ausbildungschef hat deshalb eine breit angelegte Aktion angeordnet, mit dem Ziel, bei der Truppe und dem Personal der Waffen- und



ARMEE SCHÜTZT LEBENSRAUM

Schiessplätze die persönliche Verantwortung für die Belange des Umweltschutzes im weiteren Sinn zu stärken und ein umweltgerechtes Verhalten zu fördern. Es geht dabei aber nicht etwa darum, bestehende Befehle und Richtlinien zu ergänzen oder ein neues Reglement zu erlassen, sondern um die Motivation der AdAs und der Angestellten, sich aus Einsicht und nicht durch Zwang umweltgerecht zu verhalten.

Zielgruppen

Die Aktion soll folgende Zielgruppen ansprechen:

- Rekruten und Soldaten in Schulen und Kursen,
- Kader der Schulen und Kurse, mit Schwergewicht Stufe unteres Kader,
- Personal der Waffen- und Schiessplätze (inkl nebenamtliche Schiessplatzaufseher).

Massnahmen

Das Konzept sieht folgende Massnahmen vor:

1. Schaffung einer Identity (Logo);
2. «Klare Forderungen»:
 - Neufassung des AOT/AOS-Artikels (bereits erfolgt),
 - Befehl für Einheitskommandanten,
 - Anpassung von Vorschriften und Reglementen
3. Film/Video «Armee und Umwelt»;
4. Ideen-Wettbewerb armeeinern;
5. Pressekonferenz.

Die Aktion wurde zu Beginn der Frühjahrsschulen 1993, mit der Lancierung des **Ideen-Wettbewerbes**, armeerweit gestartet und dauert zwei Jahre.

Franz Böhlinger,
Chef Sektion Planung und Belegung, Stab GA

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Der Instruktoren-Tag 1993 der Felddivision 6

Von Hptm Karlheinz Graf, Schwerzenbach

Am 12. März 1993 besammelte uns Div Ulrico Hess zum bereits traditionellen Instruktoren-Tag der F Div 6 in Dübendorf. 29 Instr Uof konnten der Einladung Folge leisten und erlebten einen interessanten und lehrreichen Ausflug.

Um 08.45 Uhr starteten wir mit zwei Super-Pumas nach Emmen, wo uns unter fachkundiger Leitung durch Oberst Baumgartner (Stab FAK 4) und Hptm Bürki (Fluglehrer UeG) die neusten Flugsimulatoren der Schweizer Armee vorgestellt wurden. Es handelt sich einerseits um den Hawk Simulator, der unter Leitung des BAMF weiterausgebaut worden ist und der ähnlich den zivilen Flugsimulatoren vor allem auch dem Training und Handling der Pannentechnik dient. Andererseits steht der Simulator des Super-Pumas kurz vor der offiziellen Übergabe an die Truppe. Der von CSF Thomson für Schweizer Verhältnisse entwickelte Simulator wird die Super-Puma-Piloten

in der Crew-Management-Ausbildung unterstützen, d.h. vor allem in den Bereichen Pannentechnik, Blindflug, Navigation- und Nachtflugtraining. Hier wird man vom Können der zivilen Linienpiloten profitieren, denn im Gegensatz zur Alouette III wird der Super-Puma von einem Pilotenteam geflogen.

Anschliessend wurde mit einem Car nach Stans zu den Pilatuswerken verschoben. Herr Lenisa informierte uns sachlich über die Produktpalette sowie über die Firmastruktur. Das zum Oerlikon Bührle-Konzern gehörende Werk beschäftigt momentan 850 Arbeitnehmer und verkauft auf die Kunden zugeschnittene Flugzeugsysteme inklusive der Ausbildung. Der Rundgang durch die Werkshallen beeindruckte uns sehr – Qualität und Präzision «Made in Switzerland».

Divisionär Ulrico Hess zum Instruktorenberuf

Nach dem Mittagessen stand das Gespräch mit dem Div Kdt auf dem Programm. Div Hess versteht es ausgezeichnet, die Instruktoren anzupacken und verwies in seinen Gedanken zum Instr-Beruf unter anderem auf folgende Faktoren, die zum beruflichen Erfolg beitragen:

- der Instr muss
1. Optimist und Problemlöser sein,
2. Bereitschaft zum Aussergewöhnlichen zeigen und
3. Freude am Führen der jungen Leute haben.

In diesem aussergewöhnlichen Beruf befindet man sich täglich im Glaskasten. Man müsse vor allem untereinander Freundschaft und Kontakt pflegen und als Instr-Crew an den Schulen eine gemeinsame Sprache reden. Stolz durfte Div Hess bekanntgeben, dass in der F Div 6 39 Instruktoren eingeteilt seien. Mit einem Kurzabstecher via Titlis (im herrlichsten Sonnenschein) endete der Instr-Tag mit einer pünktlichen Landung um 16.30 in Dübendorf. Die Teilnehmer sind um ein weiteres persönliches Ereignis reicher geworden und hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

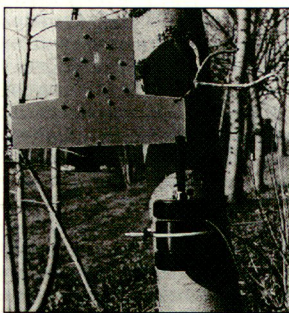
TIRAX AG
P.O. Box
CH-8953 Dietikon

Telephone 01 742 17 17
Telefax 01 742 17 18



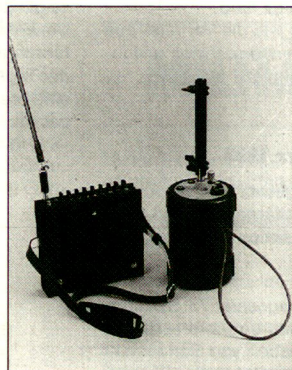
tirax
Industrial Engineering

Weltweit mehr als 10 000 TIRAX-Kampfsimulatoren im Einsatz



bei Streitkräften für

- dynamische und realistische Feinddarstellung
- Schiess- und Gefechtsausbildung des Einzelkämpfers und des Truppenverbandes
- Zeitgewinn
- Schulung von Taktik und Befehlsgebung

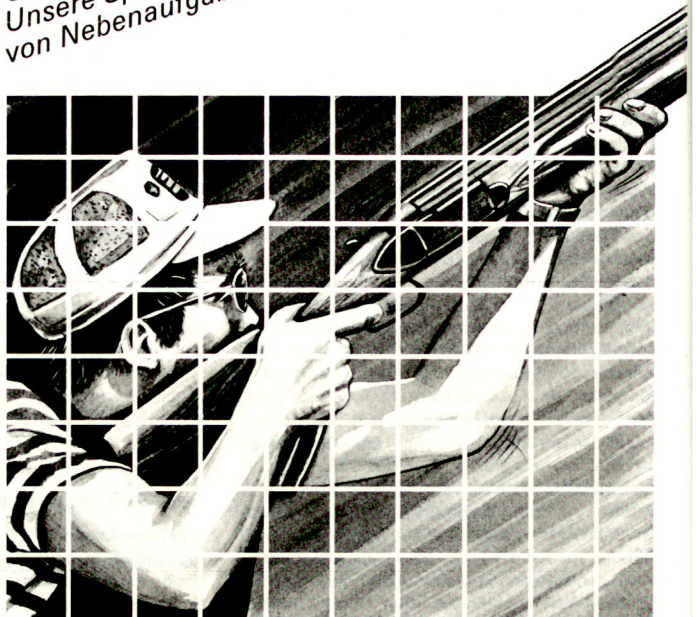


Vorteile

- MIL-Normen, geprüft und abgenommen durch die Schweizer Armee und andere Streitkräfte
- leichtgewichtig 3 kg batteriebetrieben 1,5 V
- universell als Dreh-, Schwenk- und Fallscheibe einsetzbar
- mit Funk oder Draht einzeln und in Gruppen fernsteuerbar

für effiziente Gefechtsausbildung

Sie behalten Ihr Ziel im Auge.
Unsere Spezialisten entlasten Sie
von Nebenaufgaben.



TBO Treuhandbüro
Dr. Ottiker + Partner AG
TBO Revisions AG

TBO
TREUHAND
REVISION

8036 Zürich, Steinstrasse 21, Telefon 01/46155 11
8050 Zürich, Thurgauerstrasse 68, Telefon 01/302 52 11